

ORNITHOLOGISCHER RUNDRIEF
für das Bodenseegebiet

zusammengestellt von

Vinzenz Blum, Harald Jacoby, Gerhard Knötzsch und Siegfried Schuster
für die

ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT BODENSEE

Nur zur persönlichen Information; gilt nicht als Veröffentlichung!

Bericht über das Frühjahr 1973 (abgeschlossen am 8.7.1973)

Abkürzungen:

Beobachternamen: siehe frühere Rundbriefe; außerdem neu
TH = T. Hönemann und WMU = Werner Müller, Winterthur

Beobachtungsorte: siehe Rundbrief 42!

Allgemeine Bemerkungen:

Das Frühjahrszugeschehen wurde entscheidend geprägt durch das extreme Aprilwetter: Die Monatsmitteltemperatur lag mit $6,1^{\circ}\text{C}$ fast $2,5^{\circ}$ unter dem langjährigen Durchschnitt, es gab 9 statt 4 Frosttage und 7 statt 2 Tage mit Schneefällen (diese Angaben verdanken wir wie immer der Freundlichkeit von Herrn K. Waibel, dem Leiter der Wetterwarte Konstanz). Diese Witterungsbedingungen haben nicht nur die Vegetation um etwa 3 Wochen verzögert (z.B. Beginn der Kirschenblüte in Seenähe am 1.5.!), sondern auch auf den Vogelzug folgende deutlich sichtbare Auswirkungen gehabt:

Zugstau mit z.T. außergewöhnlichen Ansammlungen - siehe Kiebitz, Sandregenpfeifer, Kampfläufer, Zilpzalp, Hausrotschwanz, Wacholder- und Singdrossel
Winterflucht von Alpengvögeln - siehe Ringdrossel und Alpenbraunelle

Verspäteter Abzug von Wintergästen - siehe Gründelenten, Gänseäger, Bergfink und Zeisig

Verspätete Ankunft von Brutvögeln - siehe Mönchsgrasmücke, Zilpzalp, Hausrotschwanz, erste Nachtigall auf der Mettnau am 1.5.; mit der für das Seegebiet typischen Besonderheit, daß einzelne Exemplare sogar extrem früh erschienen (Mönchsgrasmücke 21.3., Gartengrasmücke 28.4., Zilpzalp 6.3. und Grauschnäpper 27.4.)

Auch die erste Mörzhälfte war übermäßig kalt (siehe Saatkrähe), dagegen Mai und Juni um etwa 1° zu warm.

Die Niederschlagsmengen entsprachen ungefähr den Durchschnitt, doch brachte die Schmelze der erheblichen Schneemassen in den Alpen im Mai einen Anstieg des Sees von 300 cm am 1.5. auf 381 cm am 31.5. Der Maidurchzug der Limikolen fiel deshalb nahezu aus (vgl. 1971 und 1972).

An besonderen Beobachtungen seien hier bereits erwähnt: Sichler und Zwergtrappe nach mehrjähriger Pause, artenreicher Seeschwalbendurchzug und der Rückzug der Eichelhäherinvasion im Mai.

(Nr. 49/Juli 1973)

Die einzelnen Arten:

Ohrentaucher: Die Bevorzugung des Überlinger See-Südufers wurde wieder durch 3 Beobachtungen im März/April deutlich: 23.3. Stockacher Aachmündung und 8.4. Bodman je einer (HWe), 27.4. bei der Marienschlucht 2 im Prachtkleid (RS).

Krähenscharbe: Am 1.5. sah ED im Rhd. eine kleine Scharbe, die er als immat. Krähenscharbe bestimmte. Da die Art im Jugendkleid schwierig zu erkennen ist und kein weiterer Gewährsmann genannt wird, geben wir die Beobachtung unter Vorbehalt weiter.

Purpureiher: Mit nur 4 Feststellungen einzelner Vögel lag das Auftreten weit unter der normalen Frequenz: Erisk. am 4.5. (GK), Rhd. am 7.5. (PW), 20.5. (VB) und 21.5. (PW).

Seidenreiher: Im Mai dreimal je ein Ex. im Rhd. (5.5. ED, 10.5. VB und 19.5. ED, AW) und einmal im Wollr. (19.5. BLA). Möglicherweise waren die Vögel vom 19.5. identisch, denn um 6.45 Uhr überflog ein Seidenreiher das Wollr. in südöstlicher Richtung.

Rallenreiher: Am 18.5. bei Enzisweiler LI einer (ES) und am 2.6. im Rhd. 1 ad. (TB, KMü).

Nachtreiher: Wie beim Purpureiher extrem wenig Beobachtungen: 12. und 31.5. je ein immat. im Rhd. (TB, ST) und am 23.5. einer im Wollr. (AT).

Zwergdommel: Der im vergangenen Jahr beobachtete negative Trend verstärkte sich. Es liegen nur wenige Daten überwiegend von Männchen vor. Bitte melden Sie alle Beobachtungen mit Geschlechterangabe. Besonders erwünscht sind Brutbestandsangaben.

Sichler: Seit 1961 erstmals wieder eine Feststellung: 28.4. im Rhd. 3 nach SW fliegend (VB).

Flamingo: Siehe OR 48! Der Rote Flamingo (*Ph.r.ruber*) wechselte seinen Standort weiterhin: bis 6.4. Erisk. (GK), 10 und 11.4. Konstanzer Bucht (diverse Passanten), 17.4. Rhd. (HJ, SS u.a.), 21. - 27.4. Erm. (H. Bandorf, HJ, SS). Ein Chilenischer Flamingo stand am 5. und 8.6. in der Aachniederung bei Singen-Hausen, ab 9.6. wohl derselbe bis vorläufig 7.7. im Rhd. (VB, SS).

Rostgans: Eine am 29.4. im Rhd. (A. Haas, W. Badtke).

Pfeifente: Auffallend viele Mai- und einzelne Junidaten: im Rhd. Letztdatum 7.5. 1,1 (PW), Erisk. 13.5. 1,1 (GK), Erm. 19.5. 1,2 (GL). Am 3.6. auf der Mett. 1,0 (SS), vermutlich derselbe Vogel vom 17. - 24.6. im Erm. (HJ, SS).

Schnatterente: Beachtliche Mai-/Junibestände nichtbrütender Vögel im Erm.: 4.5. noch 51 (HJ), 19.5. 38 (GL), 28.5. mind. 30, 9.6. 38, 17.6. 43, 21.6. mind. 51 (HJ). Dagegen im Erisk. nur die Brutpopulation (GK).

SpieGente: Der Ausklang des Frühjahrszuges erstreckte sich in den Mai hinein: im Erm. am 2.5. noch 21,9 (HJ, SS), am 5.5. dort 3,2 und letztmals am 19.5. 1,0 (BLA); im Rhd. am 10.5. 4,4 (VB) und am 14.5. der letzte Erpel (PW); im Erisk. am 1.5. 4,3 und Letztdatum 13.5. 2,1 (GK).

Knäkente: Ein neues Frühdatum: am 18.2. 3 Paare an der Rad.Aachmündung (UW) und am 20.2. im Seerhein 3,1 (GL, UP). Im Rhd. der erste Erpel am 24.2. (KMü).

(Nr. 49/Juli 1973)

Löffelente: Im April kam es im Erm. und in der Hegnebucht zu erstaunlich großen Ansammlungen: 7.4. 60,38 (HJ, Verlagerung der Wintervögel aus dem Raum Rad.), 18.4. Hegnebucht 98 (HJ), 24.4. Erm. 98,51 (WMO), 26.4. Erm. 77,50 (HJ), am 2.5. nur noch 6,2 im Erm. (HJ).

Kolbenente: Bei der WVZ Mitte April wurden insgesamt 572 Ex. erfaßt, davon hielten sich 257 am Untersee-Ende und vor allem auf dem anschließenden Hochrheinabschnitt bis zur Eibermühle auf (HL). Im Erm. stellten sich erst Ende April größere Trupps ein, z.B. 27.4. 180 (HJ,SS), in der 2. Junihälfte bis zu 600 (HJ). In den anderen Gebieten vor allem im Mai beachtliche Konzentrationen: Mett. 79,53 am 6.5. und 60,49 am 26.5., noch am 9.6. 65,50 (SS), danach starker Rückgang (wohl Abwanderung ins Erm.); im Erisk. 12,5 am 20.5. (GK); im Rhd. 48,10 am 14.5. (PW) und 35,2 am 24.5. (VB).

Bergente: Die große Gesellschaft am Untersee-Ende und auf dem Rhein (vgl. OR 48) erreichte am 16.4. mit 108 Ex. ihr Maximum (HL). Der Ruheplatz lag im Rhein bei Wagenhausen und der Ruheplatz 8 km entfernt im Untersee bei Wangen. Hier hielten sich einige Vögel bis Mitte Mai auf: bis 12.5. 1,3 und am 14.5. noch 1,1 (UW). Vom Winterbestand im Rhd. waren am 9.4. noch 34,30 vorhanden (PW), weitere Abnahme auf 12,29 am 27.4. (VB), die letzten 4 Weibchen am 7.5. (PW).

Eiderente: Der seit Herbst 1971 im Rhd. verweilende Großtrupp umfaßte am 22.3. noch 90 Ex., am 4.4. 80 (PW), am 16.4. 70 (VB), am 19.4. 51 (HJ,SS) und stabilisierte sich dann im Mai: 30 am 1.5. (WMO, AW), 28 fliegende am 6.5. (HJ), 12,22 am 21.5. und 11,23 am 28.5. (PW). Seither sind die Vögel verschwunden.

Samtente: Vom Wintertrupp im Rhd. (vgl. OR 48) waren am 9.4. noch 54 anwesend (PW), dann 25 Ex. Diese Zahl blieb bis 21.4. konstant, ab 22.4. noch 9 (HJ), zuletzt 8 am 30.4. (TH, VMO). Ende März waren kleine Gesellschaften, vielleicht Splittergruppen aus dem Rhd., bei Horn/Untersee (8 Ex. am 25.3., UW) und bei Bad Schachen (7 Ex. am 27.3., ES) aufgetaucht.

Trauerente: Im April schwacher Durchzug: im Rhd. am 15.4. 1,1 (HJ,SS) und am 26.4. 0,2 (M.Behrndt, Wolfgang Müller), bei Bad Schachen am 6.4. 1,0 (ES).

Mittelsäger: Im April erschienen am oberen Bodensee Zugtrupps, u.a. 6.4. Bad Schachen 1,7 (ES) und im Rhd. am 22.4. 0,6 (HJ) und 28.4. 0,9 (KMÜ). Am 9. und 17.6. hielt sich einer (Männchen immat.?) überraschenderweise im Erm. auf (HJ,SS).

Gänsesäger: Noch am 15.4. waren im Rhd. 103 Ex. versammelt (SS), am 1.5. immer noch etwa 88 (TH, VMO); im Mai am 6.5. mind. 35 (HJ), am 14.5. etwa 12 und am 21.5. 6,0 (PW).

Wespenbussard: Erste Feststellung am 29.4. im Rhd. (H.-M.Koch), am 19.5. einer bei Tettwang (GK) und einer bei Espasingen (SS), einziger größerer Zugtrupp tags darauf 10 am Hohentwiel (H.Löhrli).

Wiesenweihe: Vom 19. - 21.4. ein Männchen im Rhd. (VB, KMÜ, SS), am 27.4. ein Männchen im Tägermoos (UP) und von diesem Tag an ein Weibchen im Rhd., wohl bis 16.5. (VB, R.Ertel, KMÜ). PW sah am 14.5. eine vorjährige ebenfalls im Rhd. und ED ein Männchen am 19.5.

Fischadler: Durchzug vom 18.3. (Egnach, ST) bis 31.5. (Wollr., GL) - 10 Feststellungen.

Rotfußfalke: Am 5. und 6.5. 5,0 bzw. 1,0 im Wollr. (GL, AM, AT), am 12.5. sah KMÜ 4,9 in Lustenau, Lauterach und Höchst, am 13.5. 2,1 in Lustenau, am 19.5. 1,2, am 26.5. 1,3 im Rhd., am 31.5. ein Trupp von 15 Ex. in Lustenau und am 2.6. waren mind. 1,4 im Rhd. (VB, KMÜ). GK sah am 3.6. einen in Kreßbronn und SS 1,0 am 9.6. auf der Mett.

Kranich: Am 27.4. entdeckte H. Annacker einen im Weitenried, der auch am folgenden Tag noch von SS gesehen wurde.

Tüpfelsumpfhuhn: Neben den üblichen Durchzugsdaten gelangen auch späte Feststellungen: W. Tilgner hörte am 31.5., 2. und 3.6. Rufe im Dingelsdorfer Ried (nur zwischen 3.30 und 4.30 Uhr), AT konnte im Wollr. von Anfang Mai bis Ende Juni Rufe hören und am 16.6. eines sehen.

Zwergrappe: Am 1.5. scheuchte KMü ein ausgefärbtes Männchen im Dornbirner Ried auf und konnte es dann noch mehr als eine Stunde lang beobachten. Die letzte Frühjahrsfeststellung stammt von 1964.

Austernfischer: Nur eine Feststellung am 26.5. im Rhd. (KMü), dagegen auf dem Flugplatz Frhf. einer vom 28.5. bis mind. 3.6. (W. Maier, E. Steppacher).

Kiebitz: Zugstau Anfang März: im Föhrenried/Weingarten am 4.3. mehr als 550 (F. Spittler, KW) und im Wollr. 386 (HJ, SS). Im Rhd. am 6.3. ca. 100 (HJ, SS). In den folgenden Tagen fallen die Zahlen rasch ab; am 19.3. nochmals 460 im Föhrenried (TB, KW) und am 20.3. 70 im Wollr. (HJ).

Sandregenpfeifer: Nach 4 Märzbeobachtungen im Erisk. (GK) besonders zahlreiche Aprilfeststellungen - wohl durch Zugstau - vor allem im Erm., aber auch im Erisk., erst gegen Monatsende auch im Rhd., so daß die sonst übliche scharfe Trennung in 2 Zugwellen März und Mai verwischt wurde. Maizahlen gering, letzte Beobachtung am 10.6. im Rhd. Erisk. (GK).

Seereggenpfeifer: Im Rhd. vom 24.4. bis 9.5. 5 Beobachtungstage, max. 3 am 30.4. (TH, VMo), im Rad. Aachried einer am 27.5. (SS).

Kiebitzregenpfeifer: Im Wollr. ein Dutzend Beobachtungen vom 14.4. bis 6.5., maximal 3 am 1.5. (VMo), im Rhd. vom 5.4. - 26.5., im Rad. Aachried 2 am 2.5. (SS).

Goldregenpfeifer: Neben einer Feststellung vom 22.4. im Rad. Aachried (W. Acker) nur Durchzug im Rhd. in lange nicht mehr beobachteten Zahlen: 24. - 28.3. 10 (VB, KMü), am 4.4. bei leichtem Schneefall 28 im Gaißauer Ried (ST), am 7.4. 24 im Höchster Ried (KMü), am 12.4. 12 im Lau. (VB), am 13.4. wieder 6 im Höchster Ried und am 23. und 24.4. 4 im Lau. (VB).

Steinwälzer: Einzige Beobachtung am 6.5. im Rhd. (VB).

Waldschnepfe: GL sah eine am 1.4. im Wollr.

Großer Brachvogel: Schlafplatzgesellschaften von 100 Stück Ende März im Wollr. (20.3. 105, HJ) und viel später im Rhd. (14.4. 110, PW, 21.4. 100, HJ, 27.4. 98, M. Behrndt, Wolfgang Müller).

Regenbrachvogel: Durchzug vom 4.4. (PW) bis 19.5. (KMü) im Rhd.; dort vom 20. - 30.4. mind. 24 (VB u.a.); im Wollr. 20 am 23.4. (AT).

Uferschnepfe: Am 25.3. 17 im Erisk. (GK) und 23 im Wollr. (HJ, SS), am 30.3. 33 im Erisk. (GK) und 35 im Wollr. (GL), am 1.4. 49 im Erisk. (GK) und 50 im Wollr. (GL), am 21.4. 48 im Wollr. (H. Bandorf) und 13 im Rhd. (KMü) und am 1.5. 30 im Rhd. (WMü, AW).

Pfuhlschnepfe: SS sah eine am 6.5. im Rhd.

Grünschenkel: Einziger größerer Trupp am 5.5. im Rhd. mit 31 Ex. - am Abend nach einem Regentag (VB).

Bruchwasserläufer: Insgesamt nur 20 Feststellungen, fast stets nur einzelne, maximal 3 (!) am 29.4. und 5.5. im Erm. (GL).

(Nr. 49/Juli 1973)

Teichwasserläufer: Am 23.4. sah AT einen im Wollr. und gleichentags WFr einen im Erisk.

Flußuferläufer: Einen Flug von 5 Stück gab es am 6.5. im Markelfinger Winkel - Frühjahrstrupps sind äußerst selten.

Zwergstrandläufer: Im Rhd. ab 28.4. einer und im Mai bis zu 4 Ex. (VP, PW u.a.). Wie im Vorjahr Anfang Juni der größte Trupp (3.6. Kiesgrube Kreßbrunn 9 Ex., GK) und Beobachtungen an Plätzen, die als Ausweichmöglichkeit für die überschwemmten Schlickflächen am Secufer zur Verfügung stehen: 8.6. auf Wasserhahnenfuß in der Rad.Aach bei Singen-Hausen 2 Ex. (SS, UW).

Alpenstrandläufer: Am 5.4. erhöhte sich die Zahl der Überwinterer im Erisk. von ca. 80 auf 92 (siehe OR 48). Wahrscheinlich setzte schwacher Heimzug ein, denn auch im Rhd. und Erm. wurden 6 bzw. 9 Ex. beobachtet. Anfang Mai löste sich der Trupp im Erisk. auf: 1.5. noch 2, am 10.5. nur noch 14 (GK). Dafür wurden jetzt im Rhd. bis zu 38 (6.5., VB) gesehen. Letzte Daten je einer am 9.5. Rhd. und 12.5. Erisk (VB, GK).

Kampfläufer: Am 9.2. tauchte im Erisk. das erste rotbeinige Männchen auf. Am 11.2. gesellte sich ein rotbeiniges Weibchen dazu (GK). Bei Gundholzen wurden am 14.2. 2 rotbeinige Ex. gesehen (UW). Neuerlicher Einzug begann Ende Februar: am 25.2. bei Egnach 2 (ST) und im Erm. 5 (VMO, WMO). Bis Mitte März lagen die Zahlen in allen Gebieten unter 30. Massenzug setzte im letzten Märzdrittel ein: am 22.3. im Rhd. 130 (PW), an der Rad.Aachmündung 70 (SS) und im Erm. 98 (GL); am 23.3. im Erisk. 410 (GK), am 24.3. im Rhd. 286 (VB). In der letzten Märzwoche bzw. ersten Aprilwoche kulminierte der Durchzug: 25.3. Erisk. 500 abends am Schlafplatz (GK), 4.4. Erm. 560, Hegnebucht 20 und Markelfinger Winkel 100 (WMO, SS) und Rhd. mind. 240 (PW). Bis Ende April nahmen dann die Zahlen langsam ab: am 27.4. im Erm. noch 230, 29.4. im Rad.Aachried über 90 (SS). Um die Monatswende April/Mai sind die großen Scharen abgezogen. Am 1.5. im Wollr. und Erisk. 36 bzw. 19 und am 6.5. im Rhd. ca. 20 (SS, GK). Der Trupp von ca. 40 Ex. wird im Wollr. bis 18.5. beobachtet (GL) und im Rad.Aachried und Rhd. halten sich bis 12 Ex. bzw. 73 Ex. noch bis Anfang Juni auf (TE, SS). Letzte Beobachtungen Rad.Aachried am 10.6. 0,3 (SS) und Rhd. 5,0 (GK). Während unter den großen Trupps auf den Schlickflächen kaum ausgefärbte Männchen waren, überwogen auf den Wiesen Männchen im Prachtkleid bei weitem, z.B. am 26.4. auf dem Schlick bei der Mett. 27 Ex., davon 4,0 im Prachtkleid; von 21 Ex. auf den Aachriedwiesen 18 im Prachtkleid (SS); am 29.4. auf Wiesen im Wollr. unter 50 Ex. nur 7 Weibchen, die übrigen Männchen im Prachtkleid (HJ).

Säbelschnäbler: Zwischen 7.4. und 6.5. im Rhd. einer (KMÜ u.a.), im Wollr. 3 am 16.4. (AT u.a.) und einer am 21.4. (WMO).

Triel: Am 8.5. im Wollr. einer (R.Ertel, HJ).

Zwergmöwe: Gegenüber den letzten Jahren im Erisk. schwacher Durchzug: nur am 1.5. mind. 11 (GK). Im Rhd. zwar auch schwächer als 1972, am 11.5. aber einmal 3 ad. und 52 vorjährige am Rheinkanal (GK). Bis Mitte Juni ca. 20 Mauservögel, hauptsächlich an der Mündung der Bregenzer Ach und am 11.6. 22 Ex. bei Luxburg (GK, SS). Im Wollr. am 29.4. 2 ad., 8 immat. und am 26.5. 5 immat. (GL).

Weißbartseeschwalbe: Im Rhd. am 5.5. 3, am 6.5. 2 und bis 10.5. noch 2 an der Mündung der Bregenzer Ach (VB). Am 26.5. auch im Wollr. 2 (GL).

(Nr. 49/Juli 1973)

Weißflügelseeschwalbe: An der Mündung der Bregenzer Ach 4 am 5.5. und eine bis 17.5. (VE). Am 20.5. im Erisk. 3 unter Trauerseeschwalben (GK).

Raubseeschwalbe: Am 22.4. am Rohrspitz eine (HJ).

Lechseeschwalbe: Am 12.6. überflog eine rufend den Rohrspitz (SS) und am 24.6. sah KW eine am Hücklerweiher bei Weingarten.

Zwergseeschwalbe: Im Erm. am 2.5. eine (HJ, SS).

Brandseeschwalbe: Eine unter Flußseeschwalben an der Mündung der Bregenzer Ach am 1.6. (GK).

Turteltaube: Herausragend 19 + 6 Ex. am 31.5. in Lustenau (VB) und 4 noch am 20.6. im Wollr. (HJ).

Sumpfhöhreule: Vom 1. - 20.3. ständig 2 im Hausener Ried bei Singen, bis die Riedwiese abgebrannt wurde - dann am 27.4. noch eine (H. Anacker, SS).

Blauracke: Am 12./13.5. eine bei Lustenau (KMü) und am 31.5. eine im Rhd. (W. Looser u.a.).

Wiedehopf: Vor allem im Rhd. recht starker Durchzug (bzw. lange Verweildauer wegen der Wetterlage): etwa 15 Aprildaten bis zu 3 Ex. (30.4., TH, VMo).

Spornpieper: Einer am 19.5. im Rhd. (KMü). Protokoll liegt vor. Da keine Rufe gehört wurden, bleiben gewisse Vorbehalte.

Brachpieper: Herausragend 25 Ex. in kleinen Gruppen am 30.4. im Rhd. (PW).

Wiesenpieper: Wie bei vielen anderen Arten Zugstau noch in der zweiten Aprilhälfte: maximal 300 Wiesen-/Wasserpieper am 21.4. abends im Wollr. einfallend (WMo) - bis 26.4. regelmäßig Trupps bis 20 Ex.

Rotkehlpieper: Neben den üblichen Rhd.-Daten auch einzelne an folgenden Stellen: 29.4. Moos bei Rad. (SS), 1.5. Stockacher Aachmündung (SS) und 5.5. Auffüllfläche beim Wollr. (BLa).

Wasserpieper: siehe Wiesenpieper! Am 21.4. im Rhd. abends über 20, einzelne bis 26.4. (HJ).

Alpenbraunelle: Am 14.4. sah M. Bühler im Rhd. 3 (Schneeflücht! vgl. Ringdrossel u.a. Arten!).

Mönchsgrasmücke: Während der Schönwetterperiode in der zweiten Märzhälfte mehrere Beobachtungen: ab 21.3. Wollr. 1,0 (GL), ab 22.3.

Möggingen 1,0 (H. Löhrl), am 26.3. dort 0,1 (RS), ab 31.3. in Kstz. 1,0 (HJ). Beim Vogelkundekurs vom 15. - 20.4. im Rhd. wurde von einigen Dutzend Beobachtern nur einmal 1,0 gesehen! Haupteinflug erst Ende April, z.B. 26.4. bei Rad. 3,1 (SS), 29./30.4. in einem Garten in Kstz. 2,2 auf Beeten (HJ), 1.5. Wollr. 7,0 (VMo).

Zilpzalp: Außer einem Frühdatum (6.3. Möggingen, B. Leisler) Ankunft um den 20.3.: 17.3. Pöhrenried einer (KW), 19.3. Wollr. und Unteruhldingen je einer (HJ, Hwa), 21.3. Rad. einer und Kesswil 3 (SS). Zugstau bis Ende April (meist an Ufern, aber schlecht in Zahlen faßbar): 13.4. Kstz. Seestraße ca. 20 (HJ), 21.4. im Rhd. "überall" (HJ, PW), 26.4. Mett.-Tümpel über 5 dicht über dem Wasser (SS).

Schwarzkehlchen: Ca. 15 Daten, alle im April (!) und bis auf 2 alle aus dem Rhd.: 1.4. Möggingen 1,0 (RS) und 26.4. Wollr. 1,0 (HJ).

Hausrotschwanz: siehe OR 48! Eine weitere Februarfeststellung: am 17.2. in Baienfurt bei Weingarten 1,0 (KW). Insgesamt nur 7 Märzdaten:

(Nr. 49/Juli 1973)

11.3. bei Tettnang 1,0 (KW), 12.3. in Langenargen 1 (ES), 18.3. Baienfurt 0,1 (KW), dagegen Erstankünfte in Heiden 27.3. (HSm), Rad. 30.3. (SS), Kstz. 7.4. (HJ) - alles auf einzelnen täglich begangenen Strecken. Im April Zugstau: 13.4. auf Äckern im Erisk. über 50 (GK), 15. - 20.4. im Rhd. überall Weibchen, einmal 30 auf einem Acker (W.Wernli).

Wacholderdrossel: Schneeflüchter Mitte April: 11./12.4. bei Langenargen ca. 6000 (ES), 14.4. Weitenried/Volkertshausen über 3000 (W.Acker).

Singdrossel: Einerseits sehr frühe Rückkehr (9.2. Möggingen 1 + 1 + 3 RS), andererseits Zugstau im April: 14.4. bei Weingarten über 300 (F.Spittler), 16.4. in zwei kleinen Weidenbüschen im Rhd. 15 (SS), noch am 26.4. sang eine auf der Mett. (kein Brutplatz, SS).

Rotdrossel: Ein Februar- (18.2. Egnach 1, ST), 3 Märzdaten, aber Hauptzug im April: Trupps bis zu 40 (13.4. Möggingen, HJ), zuletzt 27.4. Rhd. 3 (M.Behrndt, Wolfgang Müller) und 1.5. dort eine (WMü, AW).

Ringdrossel: Vom 11. - 22.4. Schneeflüchter im Raum Tettnang - Ravensburg (11. - 15.4. 1 - 2, W.Held, E.Schaefer) und im Rhd. (bis zu 35! am 19.4., VE).

Tannenmeise: Im Rhd. 6 am 7.5. und 5 + 2 ziehende am 14.5. (YW).

Graumammer: Am 20.4. in einer Streuwiese im Rad.Aachried 70 im geschlossenen Trupp (Schneeschauber! SS).

Ortolan: In den letzten 5 Apriltagen im Rhd. (max. 9 am 26.4., M.Behrndt, Wolfgang Müller) und bei Egnach rastende (am 30.4. ca. 100 auf Äckern! ST).

Bergfink: Bis Mitte April noch Trupps (15 am 12.4. Langenargen, ES), zuletzt je 2 am 19.4. Rhd. (HSm) und 21.4. Kreuzlingen (UP) und einer am 22.4. Lustenau (VB).

Girlitz: Am 24.4. über 100 in Weinbergen bei Balgach und mind. 30 in Weinbergen bei Berneck im St. Galler Rheintal.

Zeisig: Wie bei vielen anderen Arten noch Ende April Trupps: am 25.4. zogen über 120 Schneeflüchter über das Rhd. nach SW (M.Behrndt, Wölg. Müller), 26.4. Wollr. 32 (HJ), 29.4. dort über 16 (SS) - bis Ende April in Kstz. und Wangen regelmäßig singende (HJ, UW).

Eichelhäher: Offenbar Rückzügler der Invasion vom letzten Herbst im Mai: 5.5. über Möggingen 15 ziehend (RS) und im Lau. ca. 200 (VB), 19.5. Rhd. 53 nach Osten ziehend (AW) und 20.5. bei Arbon 300 ebenfalls nach Osten (D.Rohrbach fide ST).

Saatkrähe: In den ersten 3 Märzwochen außergewöhnlich starker Durchzug bzw. Zugstau, z.B. 4.3. über 7000 bei Weingarten (RO, KW), dort am 11.3. sogar 10000 - 11000 an einem Schlafplatz (KW), 17.3. ca. 5000 über Rad. ziehend (K.Mühl).

- - - - -

Der nächste Fandbrief enthält den Bericht über die Brutzeit 1973. Wir erbitten Ihre Beiträge bis spätestens 15. September 1973 an Harald Jacoby, D-775 Konstanz, Beyerlestr. 22; Tel. (07531) 65633

(Nr. 49/Juli 1973)

Ergebnisse der Internationalen Wasservogelzählungen 72/73 am Bodensee

Zähltag:	17.9.	15.10.	12.11.	17.12.	14.1.	18.2.	18.3.	15.4.
Pegel: cm	311	273	275	313	265	257	253	285
Prachtttaucher	-	4	1	-	-	5	10	5
Sterneltaucher	-	-	-	-	-	3	-	-
Haubentaucher	4870	6100	2510	2590	8510	7400	10300	4640
Rothalstaucher	22	19	3	1	8	1	3	2
Ohrentaucher	-	-	-	-	2	-	1	-
Schwarzhals-	274	417	273	96	209	105	122	22
Zwergtaucher	958	1660	1290	1280	1200	831	647	474
Kormoran	8	141	174	167	201	200	102	4
Graureiher	130	189	43	127	117	64	80	26
Höckerschwan	1860	1810	1430	1190	1170	1070	1110	873
Singschwan	-	-	6	28	55	54	4	-
Brandgans	-	-	-	-	-	-	1	-
Pfeifente	8	37	149	128	84	118	106	29
Schnatterente	1450	2220	2310	574	468	575	1400	515
Krickente	1520	4290	4380	1500	1700	2300	5140	1150
Stockente	10300	21200	13300	12600	22800	16500	9580	1920
Spießente	60	131	230	107	146	147	403	103
Knäke	14	-	-	-	-	6	132	71
Löffelente	211	390	564	389	196	254	373	218
Kolbenente	1110	1660	1320	61	36	100	259	572
Tafelente	9270	25700	39100	20100	26400	7060	7040	505
Moorente	-	2	-	1	-	1	1	3
Reiherente	2370	13900	22700	21300	28500	21700	23400	2140
Bergente	-	1	22	98	116	153	216	162
Eiderente	85	113	134	5	130	116	122	72
Eisente	-	-	-	-	-	3	3	-
Trauerente	-	-	-	-	-	-	-	2
Samtente	-	9	-	12	89	99	88	26
Schellente	-	5	209	2030	3630	4020	2900	149
Zwergsäger	-	-	-	26	17	30	29	1
Mittelsäger	-	14	-	-	5	6	6	3
Gänsesäger	258	549	186	153	895	995	983	133
Bläßhuhn	25900	56700	53600	40600	51000	34900	34000	12300

Kommentar zur Wasservogelzählung:

Die Wasserstände entsprachen etwa denen von 1962/63, 1964/65 und dem letzten Winterhalbjahr - sie waren extrem niedrig. Dementsprechend lagen die Gründelentenzahlen durchweg sehr hoch: Die Stockente erreichte im September/Oktober neue Monatshöchstwerte und im Winter den Bestand des Vorjahres; vergleichbare Krickentenzahlen liegen 10 Jahre zurück, die Schnatterente überraschte im September, Oktober, November und März mit Maximalwerten und auch Pfeif-, Spieß- und Löffelentenzahlen vergleichbarer Größenordnungen liegen rund 10 Jahre zurück. Während die Tafelente den Stand des Vorwinters ungefähr halten konnte, liegen die Spitzenwerte bei Reiherente und Bläßhuhn bedeutend niedriger - hier macht sich die Erschöpfung der Dreissena-Bestände deutlich bemerkbar. Dies gilt insbesondere für das deutsche Oberseeufer. Auch die fischfressenden Arten waren außerordentlich gut vertreten: Erstmals gab es über 10000 Haubentaucher, und die

(Nr. 49/Juli 1973)

Gänsesägerwerte erreichten mit fast 1000 knapp die Vorjahresmaxima.

Zwei auffallende Erscheinungen seien in dieser kurzen Zusammenfassung noch hervorgehoben: Der Rothalstaucher war nach einer langjährigen Wintertradition vor Rorschach nur in ganz wenigen Exemplaren vertreten - auch Kontrollen außerhalb der WVZ-Termine gaben kein viel positiveres Bild. Dagegen erlebten wir einen Samtentenboom, auf den wir seit der Dreissenaschwemme gewartet hatten.

- - - - -

Auf 2 Arten soll hier in einem 12-Jahresvergleich noch höher eingegangen werden:

Krickente: Sie ist stets die zweithäufigste Gründelentenart, erreicht ihr Maximum regelmäßig im November (2000 - 4000, 1961 und 1962 sogar 7000 bzw. 9000, aber 1960 bei Pegel 386 nur 150!) und schwankt im Januar mit wenigen Ausnahmen zwischen 1000 und 2000 (im Seegrörnerinter nur 730, im Januar 1971, als der Untersee ab 8.1. zugefroren war, 950 Ex., aber im milden Winter 1971/72 im Januar fast 3000). Extreme Schwankungen von Jahr zu Jahr treten im September (1 : 25) und im März (1 : 10) auf. Sie sind - wie aus den Abbildungen zu ersehen ist - in den letzten 10 Jahren wohl ausschließlich den unterschiedlichen Wasserständen zuzuschreiben: niedriger Pegel = hohe Krickentenzahlen und umgekehrt! Ausnahmen sind lediglich die Märzwerte 1961 und 1962, als trotz hohem Wasserstand 2500 bzw. sogar 3300 Krickenten gezählt wurden, davon 1500 bzw. 1000 im Ermatinger Becken (solche Frühjahrszahlen wurden seitdem dort kaum mehr erreicht). Der merkwürdige Ausfall der Märzdurchzügler erscheint im Diagramm ganz klar als Folge der hohen Wasserstände, d.h. die Enten konnten die Nahrung nicht erreichen und zogen weiter. Vom Gesamtbestand entfallen im September/Okttober stets zwischen 50 % und 85 % auf den Untersee, davon oft 90 % auf das Ermatinger Becken. Der Rheindelta-Anteil schwankt zwischen 2 % und 40 %! In den Wintermonaten verteilen sich die Enten auf etwa 8 wichtige Plätze, davon fast immer unter 50 % auf den Untersee, aber bis 15 % auf den Überlinger See.

Kolbenente: Hier zeichneten sich in den letzten 12 Jahren 3 Entwicklungen ab:

1. Abnahme der Herbstgäste (Kleingefiedermauser im Ermatinger Becken) wohl durch den Rückgang der Armleuchteralgen (siehe ausgezogene Linie in der Abbildung)
Bildung einer neuen, wenn auch kleinen Überwinterungstradition bei Stein, begünstigt durch das Massenangebot an Dreissena (gestrichelte Linie in der Abbildung) - dadurch gewinnen alte Berichte an Wahrscheinlichkeit, nach denen die Kolbenente im 19. Jahrhundert am Bodensee Wintergast gewesen sein soll (s. Avifauna).
3. Eine bisher nicht deutbare starke Zunahme der März- und Aprilzahlen an sonst ganz kolbenentenfreien Uferstrecken, z.B. Glarisegg, Seetaucherstrecke (Balken in der Abbildung).

Abbildungen umseitig!

Siegfried Schuster

